

Bibelstundeneinheit St. Martini Abraham 2020 - 3.Stunde zum Thema: Melchisedek

1. Der Text: Gen 14,17-24

17 Als er nun zurückkam von dem Sieg über Kedor-Laomer und die Könige mit ihm, ging ihm entgegen der König von Sodom in das Tal Schawe, das ist das Königstal. 18 Aber Melchisedek, der König von Salem, trug Brot und Wein heraus. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten 19 und segnete ihn und sprach: Gesegnet seist du, Abram, vom höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat; 20 und gelobt sei Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand gegeben hat. Und Abram gab ihm den Zehnten von allem. 21 Da sprach der König von Sodom zu Abram: Gib mir die Leute, die Güter behalte für dich! 22 Aber Abram sprach zu dem König von Sodom: Ich hebe meine Hand auf zu dem Herrn dem höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, 23 dass ich von allem, was dein ist, nicht einen Faden noch einen Schuhriemen nehmen will, damit du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht, 24 ausgenommen, was die Knechte verzehrt haben; doch lass die Männer Aner, Eschol und Mamre, die mit mir gezogen sind, ihr Teil nehmen. (Gen 14,17-24)

2. Die Auslegung von Gen 14,17-24

1. Wir bekommen alles, dessen wir bedürfen, von Gott unserem Schöpfer!

Aber Melchisedek, der König von Salem, trug Brot und Wein heraus. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten und segnete ihn und sprach: Gesegnet seist du, Abram, vom höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat; und gelobt sei Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand gegeben hat. (Gen 14,18-20)

2. Wir sollen von dem, was Gott uns gibt, auch in das Gottes Reich investieren!

Und Abram gab ihm den Zehnten von allem. (Gen 14,18-20)

3. Wir brauchen uns nicht auf Kosten anderer Menschen zu bereichern!

Da sprach der König von Sodom zu Abram: Gib mir die Leute, die Güter behalte für dich! Aber Abram sprach zu dem König von Sodom: Ich hebe meine Hand auf zu dem Herrn, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, dass ich von allem, was dein ist, nicht einen Faden noch einen Schuhriemen nehmen will, damit du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht. (Gen 14,21-23)

3. In Melchisedek begegnet uns Jesus Christus im Alten Bund!

- Melchisedek heißt wörtlich übersetzt „König der Gerechtigkeit“. Melchisedek ist der Priesterkönig der Stadt Salem (Jerusalem). Er wird als Priester des „Höchsten Gottes“ bezeichnet. Aus der Begegnung mit Abraham, der dem König den Zehnten ablieferte (Gen 14,1-24), wurde später das Zehntrecht der Jerusalemer Priesterschaft abgeleitet. In Hebr 7,1-28 gilt Melchisedek als Urbild des Priestertums Christi. Seine Priesterschaft steht über der Levis und auch Aarons, denn Melchisedek segnet Abraham und dieser ist ein Vorfahre Levis und Aarons. Dass er „ewig lebt“ (Hebr 7,3), wird aus der dort angeführten Psalmstelle (Ps 110,4: „Priester ewiglich nach der Weise Melchisedeks“) geschlossen. Die Person Melchisedek hat das Judentum immer wieder beschäftigt und führte und führt dort zu vielen Spekulationen

- Der Herr hat geschworen und es wird ihn nicht gereuen: „Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedeks.“ (Ps. 110,4)

- Dieser Melchisedek aber war König von Salem, Priester Gottes des Höchsten; er ging Abraham entgegen, als der vom Sieg über die Könige zurückkam, und segnete ihn; ihm gab Abraham auch den Zehnten von allem. Erstens heißt er übersetzt: König der Gerechtigkeit; dann aber auch: König von Salem, das ist: König des Friedens. Er ist ohne Vater, ohne Mutter, ohne Stammbaum und hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens. So gleicht er dem Sohn Gottes und bleibt Priester in Ewigkeit. Seht aber, wie groß der ist, dem auch Abraham, der Erzvater, den Zehnten gab von der eroberten Beute. Zwar haben auch die von den Söhnen Levis, die das Priestertum empfangen, nach dem Gesetz das Recht, den Zehnten zu nehmen vom Volk, also von ihren eigenen Brüdern, obwohl auch diese von Abraham abstammen. Der aber, der nicht von ihrem Stamm war, der nahm den Zehnten von Abraham und segnete den, der die Verheißungen hatte. Nun ist aber unwidersprochen, dass das Geringere vom Höheren gesegnet wird. Und hier nehmen den Zehnten sterbliche Menschen, dort aber einer, dem bezeugt wird, dass er lebt. Und sozusagen ist auch Levi, der doch selbst den Zehnten nimmt, in Abraham mit dem Zehnten belegt worden. Denn er sollte seinem Stammvater ja erst noch geboren werden, als Melchisedek diesem entgegen ging. (Hebr. 7,1-9)

Melchisedek ist eine Vorschattung Jesu im Alten Testament

1. Melchisedek hat kein Anfang noch Ende er ist ewig – Jesus, Gott ist ewig!

Er ist ohne Vater, ohne Mutter, ohne Stammbaum und hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens. So gleicht er dem Sohn Gottes und bleibt Priester in Ewigkeit. (Hebr 7,3)

Jesus Christus spricht: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offb 1,18)

2. Melchisedek war ohne Vater und Mutter und damit kein fleischlicher Mensch – Jesus ist ohne Vater und Mutter, da er durch den Heiligen Geist in die Welt geboren ist!

Er ist ohne Vater, ohne Mutter, ohne Stammbaum und hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens. So gleicht er dem Sohn Gottes und bleibt Priester in Ewigkeit. (Hebr 7,3)

Die Geburt Jesu aber geschah so: als Maria seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, daß sie schwanger war vom Heiligen Geist. (Mt 1,18)

3. Melchisedek kam Abraham aus dem himmlischen Jerusalem entgegen – Jesus kommt uns aus dem himmlischen Jerusalem entgegen!

- Dieser Melchisedek aber war König von Salem, Priester Gottes des Höchsten; er ging Abraham entgegen, als der vom Sieg über die Könige zurückkam, und segnete ihn. (Hebr 7,1)

- Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein. (Offb 21,1-3)

4. Melchisedek ist der König der Gerechtigkeit – Jesus ist der König der Gerechtigkeit!

- Ihm gab Abraham auch den Zehnten von allem. Erstens heißt er übersetzt: König der Gerechtigkeit; dann aber auch: König von Salem, das ist: König des Friedens. (Hebr 7,2)

- Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. (Röm 3,21-24)

5. Melchisedek ist der König des Friedens (Salem) – Jesus ist der König des Friedens, der Friedefürst!

- Ihm gab Abraham auch den Zehnten von allem. Erstens heißt er übersetzt: König der Gerechtigkeit; dann aber auch: König von Salem, das ist: König des Friedens. (Hebr 7,2)

- Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich. (Jes 9,5-6)

6. Melchisedek erhält den Zehnten von Abraham – Jesus, Gott, steht der Zehnte zu!

- Ihm gab Abraham auch den Zehnten von allem. Erstens heißt er übersetzt: König der Gerechtigkeit; dann aber auch: König von Salem, das ist: König des Friedens. (Hebr 7,2)

- Alle Zehnten im Land gehören dem Herrn (Lev 27,30)

7. Melchisedek stärkt Abraham mit Brot und Wein – Jesus stärkt uns mit Brot und Wein!

- Aber Melchisedek, der König von Salem, trug Brot und Wein heraus. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten und segnete ihn und sprach: Gesegnet seist du, Abram, vom höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat. (Gen 14,18-19)

- Der Herr spricht: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. (1.Kor 11,23-25)

8. Melchisedek ist dem Priesterdienst des Aaron und der Leviten übergeordnet - Jesus ist dem Priesterdienst des Alten Bundes übergeordnet!

- Zwar haben auch die von den Söhnen Levis, die das Priestertum empfangen, nach dem Gesetz das Recht, den Zehnten zu nehmen vom Volk, also von ihren eigenen Brüdern, obwohl auch diese von Abraham abstammen. Der aber, der nicht von ihrem Stamm war, der nahm den Z. von Abraham und segnete den, der die Verheißungen hatte. Nun ist aber unwidersprochen, dass das Geringere vom Höheren gesegnet wird. Und hier nehmen den Z. sterbliche Menschen, dort aber einer, dem bezeugt wird, dass er lebt. (Hebr 7,5-8)

- Aber Jesus schrie abermals laut und verschied. Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebt und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. (Mt 27,50-53)

Eine andere Deutung des Melchisedeks als auf Jesus Christus ist unmöglich!

4. Exkurs zum Zehnten

Der zehnte Teil vom Ernteertrag (Korn, Wein, Öl) musste als Gabe an Gott und zum Unterhalt der Priester ans Heiligtum abgeliefert werden. Später wurden auch die Armen bedacht. Auch vom Vieh wurde später der Zehnte entrichtet. Dahinter steht wie bei der Gabe der Erstgeburt und der Erstlinge der Gedanke, dass aller Ernte- und Viehsegen Gott zu verdanken ist. Weil im 4. und 5. Mosebuch die Zehntgesetze verschiedener Zeiten überliefert sind (Num 18,20-32; Dtn 14,22-29), konnte man im Judentum aus diesem Nebeneinander die Einrichtung eines zweiten und dritten Zehnten ableiten (Tob 1,6-8). Die Pharisäer gaben den Zehnten selbst vom Ertrag der kleinsten Gartenkräuter (Mt 23,23) und von ihren sämtlichen Einkünften (Lk 18,12).

- Der Zehnte tritt nicht nur im AT auf sondern ist auch in anderen Kulturen sowohl im profanen wie sakralen Bereich zu finden (Phönizien, Persern, Karthager)

- Abraham bringt Melchisedek, dem König Salems u. Priester Gottes den Z. (Gen 14,18-20)

- Alle Z. im Land gehören dem Herrn vom Ertrag des Landes und der Bäume und sollen dem Herrn heilig sein. (Lev 27,30)

- Der Z. ist eine Unterstützung der am Heiligtum tätigen Priester u. Leviten (Dtn 26,1-11)

- Im dritten Jahr sollen von dem Z. die Witwen, Waisen, Fremdlinge u. Leviten leben, die vor Ort sind (Dtn 14,28f.)

- Die Leviten haben ihrerseits den Z. ihres Z. den Priestern als Unterhalt abzugeben (Num 18,23)

- Am Tempel des Herrn befanden sich extra Räume zur Aufnahme des Zehnten (2.Chr 31,4-12)

- Die Z.forderung ist bis zum Ende des AT aktuell u. scheint immer wieder gebrochen worden zu sein. „Ihr seid von eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten und habt sie nicht gehalten. So bekehrt euch nun zu mir, so will ich mich auch zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth. Ihr aber sprecht: »Worin sollen wir uns bekehren?« Ist's recht, dass ein Mensch Gott betrügt, wie ihr mich betrügt? Ihr aber sprecht: »Womit betrügen wir dich?« Mit dem Zehnten und der Opfergabe! Darum seid ihr auch verflucht; denn ihr betrügt mich allesamt. Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auf tun werde und Segen herabschütten die Fülle. (Mal 3,7-10)“

- Jesus setzt den Z. als gängige Praxis voraus; er sieht in einem Teil der Z.praxis die Gefahr zu selbstgerechter Frömmigkeit (Lk 11,42 u. 18,12)

- Das NT bezeugt Gottes Anspruch auf das ganze Leben u. das ganze Geld; das ist mehr als der Z.

- Die Alte Kirche macht sich die Z.forderungen zu eigen, vor allem zur Versorgung der kirchlichen Dienstträger; die Didache (um 100) regelt das in Kap 13 ausführlich

- Die Z.forderungen für den Klerus werden mit den Z.zahlungen an die Priester u. Leviten begründet

- 585 wird auf der Synode zu Macon der Z. kirchenrechtlich zur Pflicht

- Karl der Große erläßt den Z. als Pflicht 779 gegenüber Fürst und Kirche; erst 1848 wird diese Z.pflicht aufgehoben

- Viele Freikirchen finanzieren sich auch heute über den Z.